

Mit 85 Jahren schrieb er: „... Dank für die Hefte der „Polarforschung“, die ankamen, während ich in Mexiko weilte. Ich war dort, um eine Ansprache an den 1. Zivilingenieur-Kongreß zu halten und dort meinen Plan eines Kanals durch den Isthmus von Tehuantepec vorzutragen. Ich war auch in Yukatan . . . 1950, mit 86 Jahren; er bedauert, zur Zeit nicht durch ein bestimmtes Projekt ausgefüllt zu sein, obwohl eine Reihe von Arbeiten im Erscheinen sei, darunter auch das erwähnte Kanalprojekt. Daneben verfolgt er dauernd das ihm so ans Herz gewachsene Problem der „Glazialen Antizyklone“ weiter („Polarforschung“ 1950, S. 365), das seinen Namen mit der Polarforschung untrennbar verbunden hat, so sehr es auch ähnlich A. Wegener's Kontinentalverschiebungs-Theorie durch spätere Forschungen modifiziert werden mag. Auf diese Theorie selbst, die ihr zugrunde liegenden Beobachtungstatsachen und andere Arbeiten von H., die mit den Polar-gebieten verbunden sind, hoffen wir später eingehen zu können.

Die Veröffentlichungen von W. H. Hobbs verteilen sich auf folgende Forschungsgebiete; der Verfasser muß annehmen, daß darüber hinaus ein Anzahl von Veröffentlichungen seit 1939 ihm nicht bekannt geworden sind.

	Anzahl der Veröffentl.		Anzahl der Veröffentl.
Mineralogie und Petrographie		Expeditionsberichte, -technik,	
haupts. 1886—1900	41	Entdeckungsgeschichte	30
Geologie u. Morphologie ab 1893	51	Biographien, Tagungsberichte,	
Seismologie, Vulkanologie ab 1906	29	Akademieberichte	45
Glazial-Geologie ab 1902	13	Politik, Wirtschaft	25
Glaziologie, Glaziale Antizyklone	34	Verschiedenes (Unterricht, Kunst)	12

Unter diesen nunmehr 300 Veröffentlichungen befinden sich 10 Bücher und mehrere umfangreiche, buchartige Abhandlungen.

50 Jahre Luftbildverwendung in der Polarforschung.

Von Hans Richter, Berlin-Steglitz.

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Archivs für Polarforschung, soll auf ein anderes Jubiläum hingewiesen werden, das wert ist, nicht vergessen zu werden. Vor 50 Jahren begann die Deutsche Südpolarexpedition unter der Leitung von Drygalsky. Uns Photogrammeter interessiert an dieser Tatsache besonders, daß diese Expedition die ersten Luftaufnahmen in polarem Gebiet hergestellt hat. Nachdem André einige Jahre vorher mit seinem Ballon verschollen war, der als erster Luftaufnahmen in den Nordpolargebieten machen wollte, kann die deutsche Polarforschung von sich sagen, daß sie die ersten Luftaufnahmen in polaren Gebieten hergestellt und mit in die Heimat gebracht hat. Es wurden von einem Fesselballon aus mit einer Kammer im Format 13×18 cm eine Anzahl von Aufnahmen gemacht, die sich noch im Archiv für Polarforschung befinden. Von diesem kleinen Anfang bis zu der heute üblichen Großflächenaufnahme war ein weiter Weg. Wenn es auch nicht gefahrlos ist, die Eisgebiete um die Pole zu überfliegen und sie beliebig im photographischen Meß-Bild festzuhalten, so ist man doch heute so weit, daß die Photogrammeter jeder Aufgabe, die Ihnen von Seiten der Polarforschung gestellt wird, gewachsen sind.